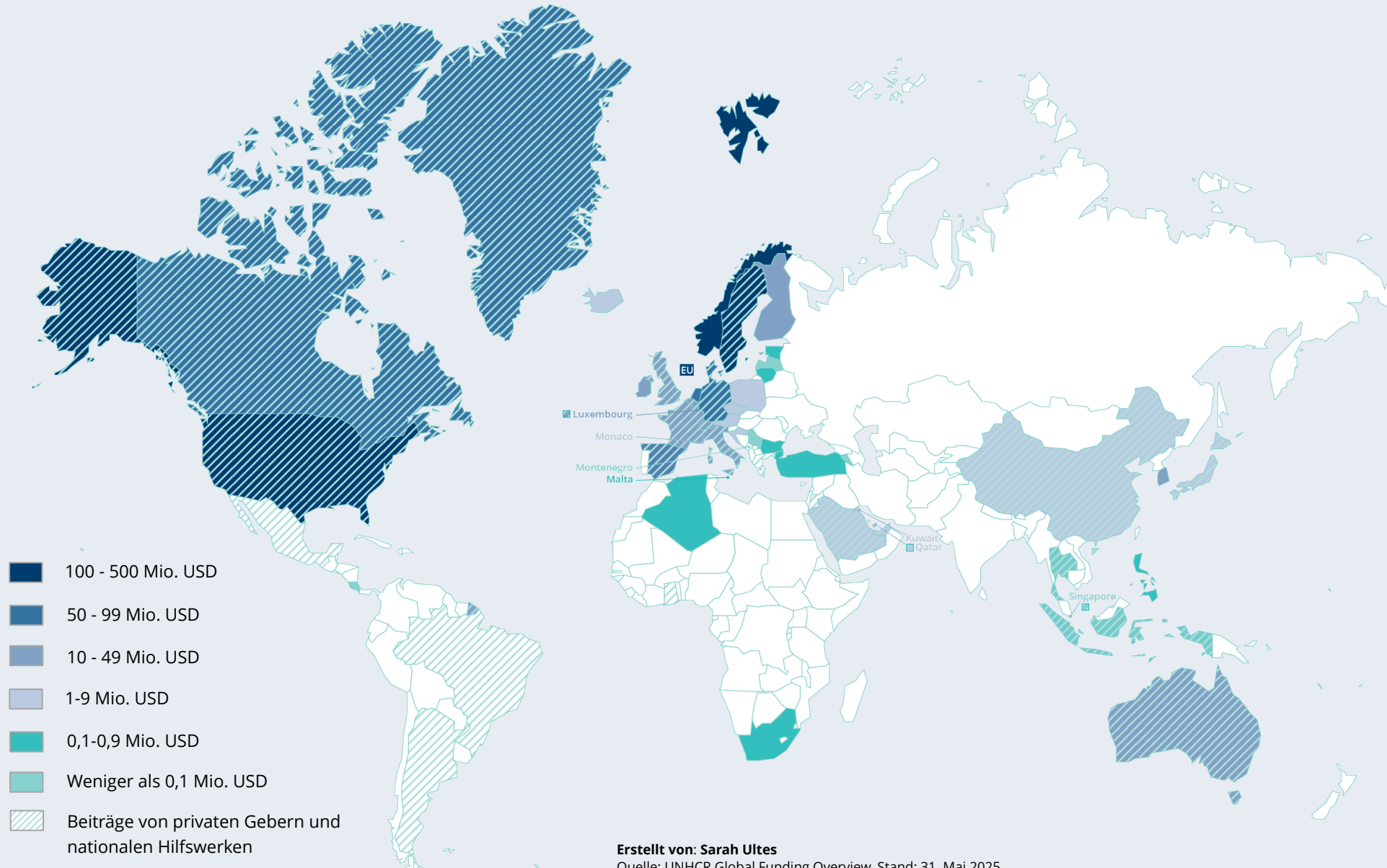


Finanzielle Beiträge für das UNHCR bis Mitte 2025

von Staaten, privaten Gebern und nationalen Hilfswerken

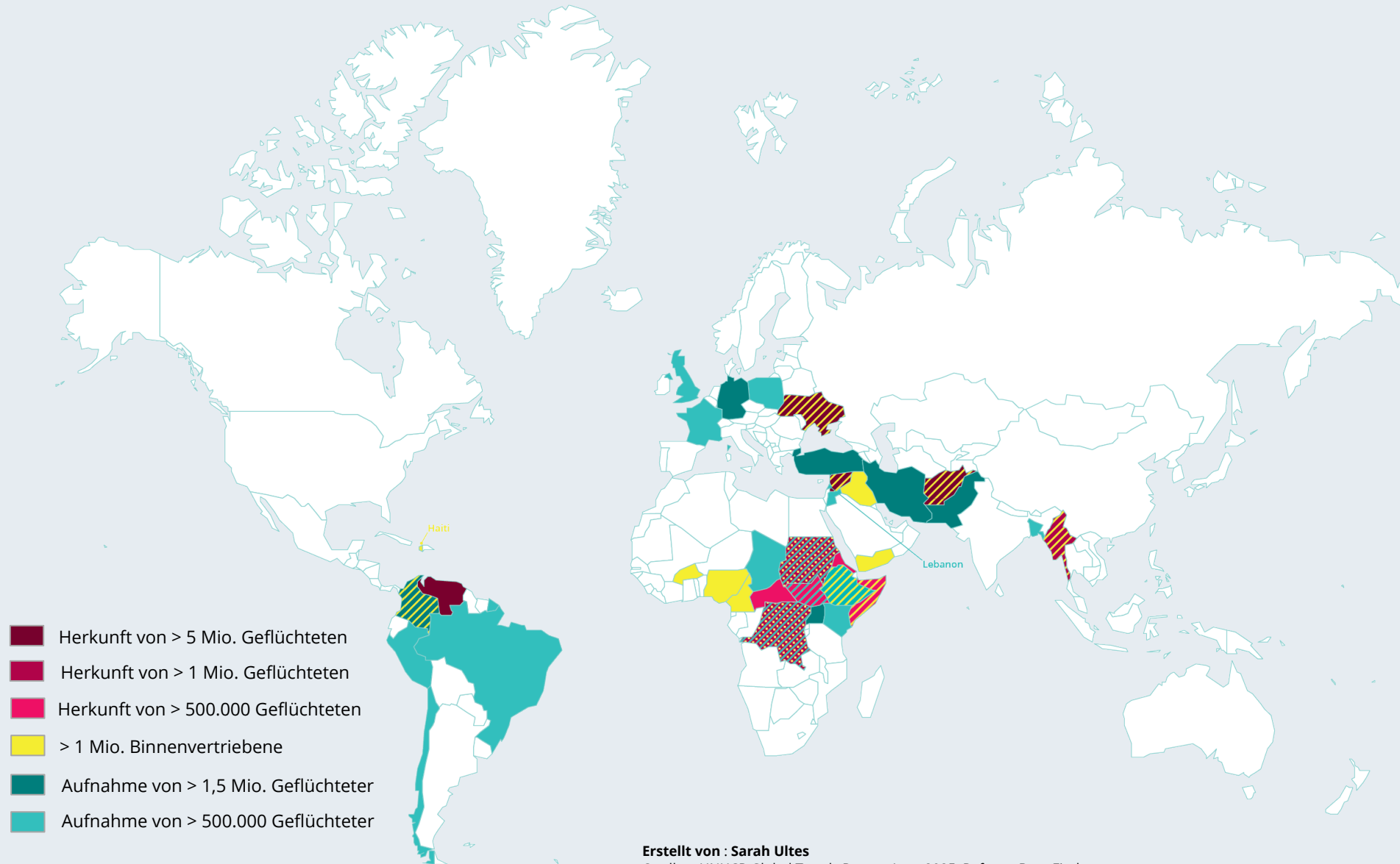
Karte des Monats Juni 2025



- Während Ende 2024 rund 123,2 Millionen Menschen vertrieben wurden - 6% mehr als Ende 2023 und fast doppelt so viele wie vor einem Jahrzehnt -, ist das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) chronisch unterfinanziert. Ende Mai waren nur 22% des Haushalts (2,3 Mrd. von 10,6 Mrd. USD) gedeckt, erneut weniger als im Vorjahr.
- Aufgrund des großen Finanzierungsdefizits und insbesondere durch die finanzielle Unsicherheit, die durch das Einfrieren der US-Finanzierung bedingt ist, kündigte das UNHCR eine Kürzung seiner Personalkosten weltweit um 30% an. Mehr als 3500 unbefristete Stellen und Hunderte von befristeten Stellen sollen gestrichen werden sowie mehrere Büros weltweit sollen verkleinert oder geschlossen werden. Traditionell trug die USA ca. 40% des UNHCR Budgets, entsprechend groß ist die Abhängigkeit.
- Noch sind die USA der größte Geldgeber mit 20%, gefolgt von der Europäischen Kommission (12%), Schweden (6%) und Norwegen (5,8 %). 20 EU-Mitgliedstaaten stellten 28,6% der Mittel zur Verfügung, zusammen mit der Europäischen Kommission sogar 40,5%. Alle anderen staatlichen Geber (ohne die USA) brachten zusammen mehr als die Hälfte der bisher eingegangenen Mittel auf, nämlich 23,2%. Private Geber trugen bisher 13 % bei.

Herkunfts- und Aufnahmeländer von Menschen auf der Flucht bis Ende 2024

Karte des Monats Juni 2025



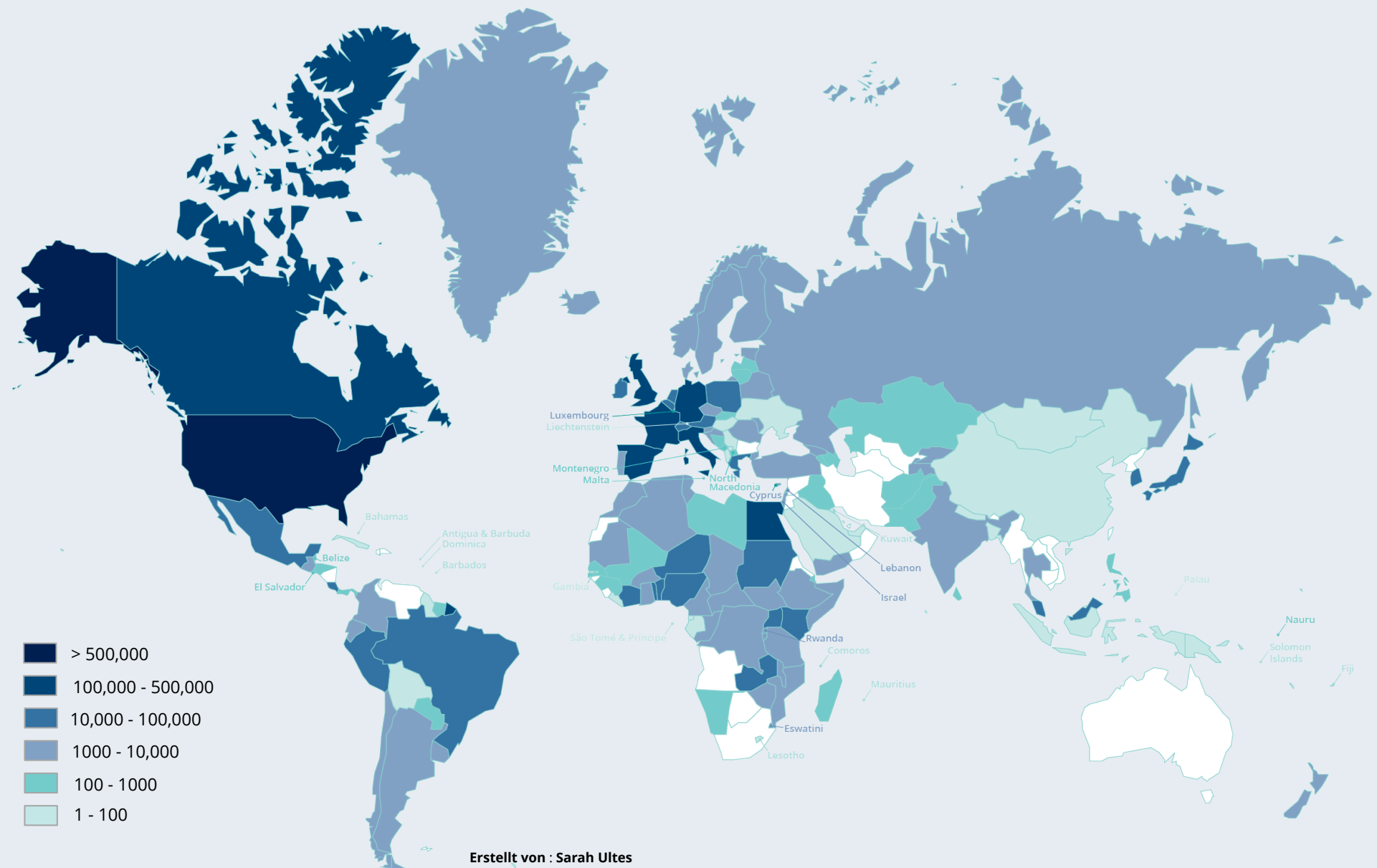
- Am 12. Juni veröffentlichte das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) seinen neuesten Bericht über globale Trends im Jahr 2024, welcher erneut einen Anstieg von Menschen auf der Flucht konstatiert. Insgesamt waren Ende 2024 123,3 Mio. Menschen vertrieben, 7 Mio. Menschen bzw. 6% mehr als im Vorjahr.
- Dies ist vor allem auf die Eskalation von Konflikten im Sudan, Myanmar, auf die Bandengewalt in Haiti, den Krieg im Gaza-Streifen und im Libanon sowie auf die Eskalation der Kämpfe in der DR Kongo, in der Sahelzone und in der Ukraine zurückzuführen.
- Die größte Vertreibungssituation im Jahr 2024 war der Sudan mit 14,3 Mio. vertriebenen Sudanesen, gefolgt von Syrien (13,5 Mio.), Afghanistan (10,3 Mio.) und der Ukraine (8,8 Mio.).
- Die fünf wichtigsten Herkunftsländer von Flüchtlingen unter dem UNHCR-Mandat und von Menschen, die internationalen Schutz benötigen, waren: Venezuela (6,2 Mio.), Syrien (6 Mio.), Afghanistan (5,8 Mio.), Ukraine (5 Mio.) und Südsudan (2,3 Mio.).
- In absoluten Zahlen waren die wichtigsten Aufnahmeländer der Iran, gefolgt von der Türkei, Kolumbien, Deutschland und Uganda.

Erstellt von : Sarah Ultes

Quellen: UNHCR Global Trends Report, June 2025, Refugee Data Finder

Neue individuelle Asylanträge bis Ende 2024

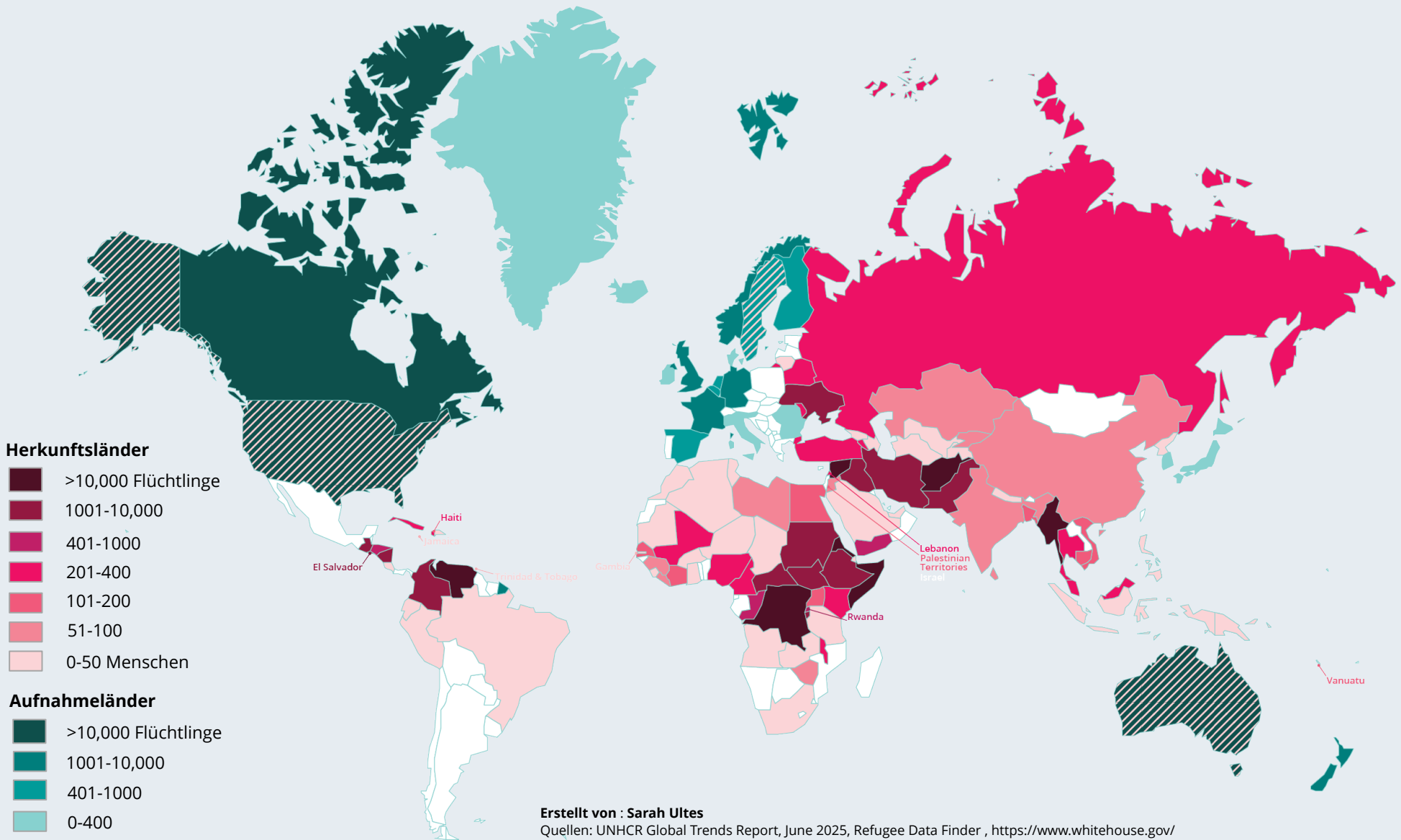
Karte des Monats Juni 2025



- Laut dem jüngsten Global Trends Report des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) wurden im Jahr 2024 3,1 Millionen neue individuelle Asylanträge registriert. Hinzu kommen 372.200 Wiederholungs- oder Berufungsanträge, womit sich die Gesamtzahl der weltweit registrierten Anträge auf 3,4 Millionen erhöht.
- Die meisten Antragsteller kamen aus dem Sudan, Venezuela, Syrien, Kolumbien und Afghanistan. Mehr als die Hälfte der Anträge wurde in nur vier Ländern gestellt: den USA (729.100), Ägypten (433.900), Deutschland (229.800) und Kanada (174.000), gefolgt von Spanien (167.400), Italien, Frankreich und dem Vereinigten Königreich.
- 8,4 Millionen Asylbewerber warteten auf eine Entscheidung, was einem Anstieg von 22% gegenüber dem Vorjahr und der höchsten jemals verzeichneten Zahl entspricht.
- Die Zahl der anhängigen Fälle stieg das achte Jahr in Folge an, wobei die Zahl der Neuankünfte die der Sachentscheidungen weit überstieg, was die anhaltende Zunahme von Vertriebenen weltweit widerspiegelt.
- Mit dem Amtsantritt der zweiten Trump-Administration wurde die „CBP-One“-App, die das wichtigste Instrument zur Bearbeitung von Asylbewerbern war, eingestellt, wodurch Tausende von Terminen gestrichen wurden.

Lösungen finden: Umsiedlung von Flüchtlingen in 2024

Karte des Monats Juni 2025



- Laut dem jüngsten Global Trends Report des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) wurden im Jahr 2024 188.800 Flüchtlinge umgesiedelt, was einem Anstieg von 19% gegenüber dem Vorjahr entspricht, die höchste Zahl seit mehr als 40 Jahren.
- Der UNHCR meldete 203.800 Flüchtlinge bei Staaten zur Umsiedlung an, während der Gesamtbedarf bei 2,4 Millionen Menschen lag. Im Jahr 2025 soll der Bedarf weiter auf 2,9 Millionen (+20 %) ansteigen.
- Von allen vom UNHCR im Jahr 2024 gemeldeten Fällen betrafen 88% Überlebende von Folter und/oder Gewalt, Menschen mit rechtlichem und physischem Schutzbedarf sowie besonders gefährdete Frauen und Mädchen. Auf Kinder entfielen 47% aller eingereichten Fälle.
- Die wichtigsten Herkunftsländer waren Afghanistan (35.546), Syrien (25.532), DR-Kongo (24.721), Eritrea (18.964), Venezuela (14.787), Somalia (11.510) und Myanmar (10.617).
- Auf vier Länder entfielen 94 % aller Ankünfte: die USA (105.531), Kanada (49.261), Australien (17.211) und Deutschland (5.553).
- Kurz nach seinem Amtsantritt versuchte US-Präsident Trump das System der Flüchtlingsaufnahme in den USA auszusetzen.